
Schweizerische Stiftung zur Förderung unabhängiger Information (SSUI)

Tätigkeitsbericht SSUI 1.1.2015 – 31.12.2015

(6. Geschäftsjahr)

Die ausschliessliche Tätigkeit der Stiftung besteht weiterhin darin, das gemeinnützige Informationsportal «Infosperber.ch» zu betreiben. Die Plattform ging am 21. März 2011 zum ersten Mal online. Im Berichtsjahr 2015 veröffentlichte Infosperber regelmässig zwei bis drei neue Beiträge pro Tag.

Im 2015 war für Infosperber erneut ein erfolgreiches Jahr. Im «Ausblick» schrieben wir im letzten Jahresbericht: «Die Stiftung stellt sich zum Ziel, die tägliche Besucherzahl bis Ende 2015 auf 6500 zu erhöhen.»

Tatsächlich erreichte Infosperber im Jahr 2015 eine durchschnittliche Besucherzahl von 6100 täglich. Das sind 35 Prozent mehr als im Durchschnitt des Vorjahres. Im Monat Dezember lag die tägliche Besucherzahl bei 7020.

Die «Unique User» (entspricht Google Analytics) stiegen um 52 Prozent von täglich durchschnittlich 1282 (2014) auf 1950 (2015).

Die Zahl der abonnierten und täglich versandten Newsletter stieg von 5200 auf über 6300, die Zahl der wöchentlichen Newsletter von 2050 auf 3800.

Die «Likers» auf der Infosperber-Facebook-Seite erreichten Ende 2015 2570 (plus 50 Prozent).

Die stärkere Verbreitung von Infosperber führte zum willkommenen Nebeneffekt von entsprechend höheren Klein-Spenden bis zu 1000 CHF. Diese stiegen sogar weit überproportional um fast 80 Prozent auf 49'600 CHF, was auf einen geschätzten hohen Nutzwert von Infosperber hinweist. Die grösseren Einzelspenden blieben in etwa gleich. Dagegen stagnierten die Einnahmen der Banner-Werbung trotz des höheren Traffics.

Die positive Entwicklung ist in erster Linie einer konstant guten redaktionellen Leistung zu verdanken. Sie ist nicht hoch genug zu schätzen, arbeiten doch alle ohne Honorar, mit Ausnahme von Kurt Marti, der als Familienvater mit einem reglements-konformen Honorar entschädigt wird (siehe Tätigkeitsbericht 2012). Den ehrenamtlich schreibenden Mitgliedern der Redaktionsleitung konnten die geleisteten Diensttage als Tagesverantwortliche bescheiden abgegolten sowie die Pauschalspesen leicht erhöht werden.

Der Ertrag der Spenden erlaubte es, die seit Mitte 2013 angestellte Produzentin Barbara Jud in Teilzeit weiter zu beschäftigen. Diese verschafft der Redaktion mehr Zeit, um Informationen zu recherchieren und aufzuarbeiten, welche in den grossen Medien wenig oder gar keine Beachtung finden. Barbara Jud redigiert und produziert Beiträge von Mitarbeitenden, empfiehlt Beiträge gezielt ab System weiter, erfasst Adressen für Newsletter-Interessenten, bereinigt laufend den Adressstamm.

Vollständig ehrenamtlich arbeiteten weiterhin eine Buchhalterin, ein Grafiker, ein IT-Spezialist für den Kontakt zur Programmierfirma Clickwerk sowie Übersetzer aus dem Französischen und Englischen ins Deutsche.

Dank diesen ehrenamtlichen Einsätzen konnte die SSUI die Kosten für Buchhaltung/Revision/Stiftungsaufsicht mit 1480 CHF sehr tief halten. Das Gleiche gilt für

die Ausgaben für die Programmierkosten mit 9116 CHF (Vorjahr 11'653 CHF). Für Marketing und Werbung wurden keine Mittel eingesetzt (mit 157 CHF vernachlässigbar).

Die im Vorjahr erfolgreich verlaufene Aktion mit Infosperber-Webstamps haben wir im Berichtsjahr ausgebaut und für rund 9000 Franken Briefmarken mit dem Infosperber-Logo verkauft. Dank des ehrenamtlichen Einsatzes der Buchhalterin (Ausdruck, Versand mit Rechnungsstellung, Inkasso, Mahnungen) erweist sich diese Marketing-Aktion als selbsttragend.

Eine Bereicherung sind weiterhin die Cartoons, die der Karikaturist Patrick Chappatte unserer gemeinnützigen Stiftung kostenlos zur Verfügung stellt. Die Bilder zu den Beiträgen bezieht Infosperber weiterhin fast ausschliesslich über die gemeinnützige Organisation Creative Commons, so dass für die Bilder keine Kosten anfielen.

Inhaltlich blieb die Plattform Infosperber ihrem Zweck treu, die Mainstream-Medien mit relevanten Informationen zu ergänzen. Aufgrund der praktisch unveränderten Zusammensetzung der ehrenamtlich arbeitenden Journalistinnen und Journalisten haben sich die inhaltlichen Schwerpunkte im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert: Zur Demokratie-Diskussion, zu den Grundrechten, zu Syrien, zur Finanz und Wirtschaftskrise, zur Energie und Verkehrspolitik, zur Sozialpolitik, zur Migration, zur Wachstums- oder Gesundheitspolitik und nicht zuletzt zur Medienkritik veröffentlichte Infosperber relevante, andere Medien ergänzende Beiträge, die zur Meinungsbildung beitrugen.

Andere Medien zitierten Infosperber etwas häufiger als im Vorjahr. Ganze Artikel wurden nur punktuell übernommen, namentlich vom Portal Watson. Als Gegenleistung publiziert Watson Hinweise auf Infosperber-Artikel mit Verlinkungen.

Die Zusammensetzung der Redaktionsleitung blieb unverändert. Die weit auseinander wohnenden Mitglieder haben sich dreimal zu Sitzungen getroffen und kamen im Juli zu einer zweitägigen Retraite zusammen. Im April fand eine erweiterte Redaktionssitzung in Bern statt, zu der sämtliche redaktionell Mitarbeitenden eingeladen waren.

Infosperber setzt sich weiterhin regelmässig kritisch mit dem Gebrauch der Sprache auseinander (Serie «Sprachlust» von Daniel Goldstein) und stellt regelmässig intelligente Gesellschaftsspiele vor (Serie «Der Spieler» von Synes Ernst). Über siebzig Dossiers fassen Beiträge zu bestimmten Themen zusammen.

Die Zusammenarbeit in Form eines Austauschs der jeweiligen aktuellen Schlagzeilen läuft mit der regionalen Informations-Plattform «Zentral+» aus Luzern weiter. Der Schlagzeilen-Austausch mit der «TagesWoche» aus Basel konnte wieder implementiert und derjenige mit «FrauenSicht» und dem welschen «Domaine public» neu aufgeschaltet werden. «Journal21» lehnt jegliche Zusammenarbeit weiterhin ab.

Ein vom Stiftungsrat erwünschter Versuch mit Crowdfunding für bestimmte, ausgeschriebene Recherchen fand nicht statt.

Dem gesamten Aufwand von 149'011 CHF (Vorjahr 145'137) standen Einnahmen von 154'815 CHF gegenüber (Vorjahr 122'880). Zwei Spendenaufrufe an die Empfänger des Newsletters, einschliesslich spontaner Spenden, die während des Jahres eingingen,

brachten Kleinspenden von insgesamt 49'674 CHF (Vorjahr 27'658). Diese beachtliche Steigerung um 80 Prozent beweist, dass die ergänzenden Informationen von Infosperber von vielen sehr geschätzt werden.

Die Banner-Einnahmen erreichten bescheidene 8243 CHF (Vorjahr 8'848). Für Infosperber hat weiterhin Stailamedia AG Banners platziert. Infosperber schliesst lediglich einige Banner-Kategorien aus, hat jedoch sonst keinen Einfluss auf die Banners. Da Stailamedia AG keine Banners ausschliesslich für Infosperber acquiriert, sind Einflussversuche auf Infosperber zum vorneherein ausgeschlossen.

Fast die Hälfte der Einnahmen, nämlich 71'000 CHF stammt von wenigen Einzelspendern (Vorjahr 72'000). 15'000 Franken hat der Stifter als freiwillige Zuwendung beigetragen (Vorjahr 10'000). Diese grösseren Spenden ermöglichen die Teilzeit-Anstellung einer Produzentin und das Teilhonorar eines Redaktors. Um beim Wegfall eines oder mehrerer grösserer Spender genügend Zeit zu haben, weitere Spender zu finden und das Angebot nicht übereilt reduzieren zu müssen, ist die Stiftung bestrebt, mittelfristig eine dazu nötige Finanzreserve anzulegen und nicht sämtliche Einnahmen sofort auszugeben.

Sitzungen des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat hat zwei ordentliche und eine ausserordentliche Versammlung abgehalten, und zwar am 30.3.2015, 25.8.2015 und am 20.11.2015.

Ausblick

Die budgetierten Einnahmen erlauben es, die gemeinnützige Informations-Plattform in bisheriger Form weiter zu betreiben. Eine zusätzliche, bereits einbezahlte grössere Einzelspende für 2016 ermöglicht es, ProduzentInnen von englischsprachigen Quellen zu bescheiden zu entschädigen. Manche hervorragende Recherchen, Analysen und Informationen sind auf englisch vorhanden, werden jedoch von den grossen Medien in der Schweiz nicht als Informationsquellen benutzt.

Erstmals konnte ein ständiges Stellenanzeiger-Insertat acquiriert werden («Expertenjobs»), das im Jahr 2016 vereinbarte Einnahmen von 6000 CHF bringt.

Die Stiftung und die Redaktionsleitung versuchen, weitere ehrenamtliche RedaktorInnen und Redaktoren zur Mitarbeit zu motivieren.

Am 3. März 2016 feiert Infosperber sein 5-Jahr-Jubiläum mit einem öffentlichen Benefiz-Anlass in Bern zum Thema «Was Medien gerne verschweigen». Der Anlass soll auch ein Test sein, ob öffentliche, von Infosperber organisierte Anlässe zu einem relevanten Thema mit Eintrittsgeldern finanziert werden können.

Ab März soll Medienkünstler und Filmemacher Michael Spahr ein wöchentliches Kurz-Video produzieren, in dem er ein relevantes Ereignis/Zitat der Woche persifliert.

Die Stiftung stellt sich zum Ziel, die durchschnittliche Besucherzahl von täglich 6100 (Jahresdurchschnitt 2015) im Jahr 2016 auf 6500 zu erhöhen. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass ein Teil des Zielpublikums von Infosperber (Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie alle, die

Ergänzendes zu den Mainstream-Medien schätzen) diese Informations-Plattform noch nicht kennt. Um den Nutzen von Infosperber zu erhöhen, wäre ein Angebot von durchschnittlich drei neuen Beiträgen pro Tag wünschenswert. Die Realisierung wird davon abhängen, ob zusätzlich mitarbeitende Journalistinnen und Journalisten für dieses Projekt gewonnen werden können.

Urs P. Gasche, Präsident Stiftungsrat SSUI
11. Januar 2016